

Siebenjähriger Krieg.

Anfangsjahr 1756.

A. Über Friedrich II. zieht sich von allen Seiten ein Gewitter zusammen, da sein Emporkommen überall Eifersucht wachruft.

1. Österreich will Schlesien zurück haben. Der Minister Kaunitz ist noch persönlich wegen Ostfriedlands (Haringerland) gerannt.
2. Sachsen ist längs verstimmt gegen Preußen, von dem es überholt wird. Benig Wetzlar, trotzdem die Kriegsmittel fehlen, da er die Finanzen terrättet und das Heer verkleinert hat.
3. Rufland, Kaiserin Elisabeth empfindlich gegen den „Bösewicht Friedrich“, — Preußens mögliche Konkurrenz in Polen unbequem.
4. Spanland. Hatte 1747 Ostfriedland lieber für Hannover gewünscht. Wegen des Streitcs mit Frankreich in Amerika (Kanada — Mississippi) wird es schließlich doch auf Friedrichs Seite gedrängt.

5. Frankreich. Die Marquise von Pompadour hat die Teilnahme für Österreich entschieden.

6. Schweden wünscht Vorpommern zurück.

7. Das Deutsche Reich. Das Lokatoratorium an Herrn v. Plöthe in Hagensburg, durch Friedrichs Einfall in Sachsen veranlaßt, ist gar zu unhöflich beantwortet worden.

8. Friedrich besetzt (von drei Seiten aus) das Kurfürstentum Sachsen, schließt die an den Königstein sich anlehende sächsische Armee vollständig ein und zwingt sie, nachdem die von Browne geführte Entsatzarmee bei Lobositz besiegt ist, am 16. Oktober zur Ergebung. (17 000 M. unter HEDWIG. Den Entsatzversuchen auf dem rechten Elbufer waren die Sachsen nicht ernstlich entgegengekommen.)

9. Sachsen mit seinen reichen Hilfsmitteln an Menschen, Vorräten und Geld, sowie seiner wertvollen Wasserstraße ist gewonnen. Andererseits ist der Krieg fast mit allen Nachbarn unvermeidlich geworden.

